



(Sexualisierte) Gewalt im Ehrenamtsbereich Sport

–

Status Quo, Besonderheiten & Bedarfe

10. Mai 2022

Dominique Delnef

Referentin Prävention sexualisierter Gewalt der dsj

90.025 Sportvereine
mit **27,5 Millionen Mitgliedschaften**
8 Millionen Engagierte
im Bereich Sport und Bewegung
davon **750.000 Amtsträger** auf Vorstandsebene (z.B. Vorsitzender)
+950.000 Engagierte auf der Ausführungsebene
(z.B. Trainer/innen)
+6,3 Millionen freiwillige Helfer/innen
(z.B. bei Vereinsfesten)
Im Durchschnitt ist jeder Ehrenamtliche 13,4 Stunden pro Monat für seinen Verein tätig.
Bundesweit ergibt sich daraus eine monatliche Arbeitsleistung von rund
22,9 Millionen Stunden*.

* Die Leistungen der freiwilligen Helfer/innen sind hier nicht mit eingerechnet.

(Breuer 2017, S. 29 f. und DOSB Bestandserhebung 2016)

Deutscher
Olympischer
Sportbund



Deutsche Sportjugend (dsj)



Landessportjugenden
(16)

Jugendorganisationen der
Spitzenverbände (62)

Jugendorganisationen
der Verbände mit
besonderen Aufgaben
(10)

Bezirks- und
Kreissportjugenden

Jugendorganisationen
der Landesfachverbände

90.000 Sportvereine

mit über 10 Mio. Kindern & Jugendlichen
im Alter bis 26 Jahren



Status Quo im organisierten Sport

Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt

- 2010: „**Münchner Erklärung**“ Verpflichtung zu Maßnahmen der Prävention und Intervention gegen sexuelle Belästigung und Missbrauch im Sport
- 2018: „dsj-Stufenmodell“ **Verpflichtung** der Mitgliedsorganisationen der dsj zur **Umsetzung von 11 Präventions- und Interventionsmaßnahmen bis 2021**

Aufarbeitung sexualisierter Gewalt und Schutz vor interpersonaler Gewalt

- 2019: Projekt Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im Sport zur Entwicklung von Leitlinien
- 2021: Öffnung und Weiterentwicklung des Themenfeldes hin zum **Schutz vor interpersonaler Gewalt** im Sport



Netzwerkarbeit

Wissens-
management

Qualifizierung

Status Quo im organisierten Sport

Zwischenergebnisse des Forschungsprojektes SicherImSport (2021)

Befragung von ca. 300 Sportorganisationen in 5 Bundesländern

- 63% der Stadt- und Kreissportbünde und 56% der Fachverbände gaben an, fundierte Kenntnisse zu verfügen
 - Allgemeine Präventionsmaßnahmen sind weit verbreitet
 - Risikoanalysen oder Konzepte zur Aufarbeitung von Vorfällen sind selten etabliert
 - Einbindung von Kindern und Jugendlichen ebenfalls selten
-
- ➔ Etablierte Strukturen und Maßnahmen sowie hohe Expertise in vielen Sportverbänden
 - ➔ Begleitung und Unterstützung der Fachverbände und Vereine über spezifische Programme
 - ➔ Einsatz von Anreiz- und Belohnungssystemen
 - ➔ Sehr unterschiedliche finanzielle und personelle Ressourcen in den Verbänden und Vereinen

Besonderheiten im Ehrenamtsbereich Sport

- Spezifische strukturelle Bedingungen im Sport
 - Nähe- und Abhängigkeitsverhältnis zw. Sportler*innen und Trainer*innen, Erfolgsausrichtung, Körperzentriertheit, familiäre Umgebung
- Sportorganisationen und -vereine als „offene“ Systeme
 - Freiwilligkeit hat einen hohen Stellenwert in Vereinen / Verpflichtungen werden eher abgelehnt
- Komplexes und hierarchisches System der Sportorganisationen in Deutschland
 - Vereinbarungen erreichen Vereine nur über Umwege
 - Umsetzung von Maßnahmen ist nur realisierbar, wenn sie von allen Akteuren mitgetragen werden

Bedarfe im Ehrenamtsbereich Sport

- Unterstützung bei der Umsetzung von Präventions- und Interventionsmaßnahmen hin zu einem Schutzkonzept
 - Konkret: Risikoanalysen, Interventionspläne, rechtliche Fragestellungen
 - Sensibilisierungsformate für Kinder und Jugendliche und zum Thema Peer-Gewalt
- Qualifizierung und Handlungssicherheit für Ansprechpersonen sowie für Ehrenamtliche
 - Niedrigschwellige Angebote zur Sensibilisierung und Vermittlung von Basiswissen
- Strategien zur Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Bedarfe im Ehrenamtsbereich Sport

- ➔ Ehrenamtliche für das Thema gewinnen, z.B. durch Schaffung von Anreizen
- ➔ Netzwerkbildung
- ➔ Begleitung und fachliche Beratung der Präventions- und Interventionsarbeit in den Sportverbänden und –vereinen

Flächendeckende
Erreichbarkeit von
Ehrenamtlichen im
Sport durch E-Learning
Module

Anschlussfähigkeit der
Projekthalte an die
bisherigen Maßnahmen
und Strategien

Integration in die
Ausbildungsstrukturen
und Verknüpfung zu
sportartspezifischen
Inhalten

Stärkung und Förderung
der regionalen
Strukturen

Welche Fragen haben Sie?

Informationen zum Handlungsfeld Kinder- und Jugendschutz der dsj:

<https://www.dsj.de/kinderschutz/>

<https://www.dsj.de/kinderschutz/veranstaltungen-der-dsj/>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Dominique Delnef (delnef@dsj.de)

Quellenverzeichnis

- Bergische Universität Wuppertal and Universitätsklinikum Ulm (2021). SicherImSport. Sexualisierte Grenzverletzungen, Belästigung und Gewalt im organisierten Sport. Häufigkeiten und Formen sowie der Status Quo der Prävention und Intervention [Factsheet]. [pdf] Verfügbar unter: <https://www.uniklinik-ulm.de/fileadmin/default/Kliniken/Kinder-Jugendpsychiatrie/Dokumente/FactSheetSicherImSport.pdf> (Zugriff am 06.05.2022).
- Deutsche Sportjugend (dsj) im Deutschen Olympischen Sportbund e.V. (2022). Kinder- und Jugendschutz: Schutz vor jeglicher Gewalt. Verfügbar unter: <https://www.dsj.de/kinderschutz/> (Zugriff am 06.05.2022).
- Deutsche Sportjugend (dsj) im Deutschen Olympischen Sportbund e.V. (2021). Erklärfilm der deutschen Jugendsportstrukturen. Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=bhADq9BYCeM> (Zugriff am 06.05.2022).
- Deutscher Olympischer Sportbund e.V. (2017). Ehrenamt & Freiwilliges Engagement im Sport. Verfügbar unter: https://cdn.dosb.de/alter_Datenbestand/fm-dosb/arbeitsfelder/Ausbildung/downloads/Broschueren/DOSB-Ehrenamt-2018.pdf (Zugriff am 06.05.2022).
- Rulofs, B., Neeten, M., Allroggen, M. (2021). Child Abuse in Sport: European Statistics (CASES). Ergebnisse eines europäischen Forschungsprojektes zu interpersonaler Gewalt im Sport [PowerPoint-Folien].
- Rulofs, B., Axmann, G., Wagner, I. (2016). Zur Steuerung von Kinderschutzmaßnahmen im organisierten Sport – am Beispiel des NRW-Qualitätsbündnisses zur Prävention sexualisierter Gewalt. In Dekan der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig (Hrsg.), Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge (S.69-94). Lehmanns Media.